

Einige neue Species der Naiaden

von Dr. Wilh. Dunker.

1. *Anodonta carinata* Dkr.

A. testa ovato-elliptica, solidiuscula, antice attenuata brevi, postice altiore, dilatata et angulata, sublinguiformi, modice convexa, epidermide fusco-olivacea sublamellosa vestita; linea elevata vel carina ab umbonibus ad marginem posticum subtruncatum decurrente instructa.

Habitat in flumine Rio Choco Novae Granádae teste Georgio Tams, med. Dre.

Der Umriss dieser Muschel, welche im Aeusseren den Habitus gewisser Unionen hat, ist eiförmig, fast elliptisch, die Wirbel sind abgerieben und liegen im ersten Drittel der Schalen. Von ihnen läuft eine deutliche Carina nach dem hinteren winkligen Schalenrande. Der Bauch- und Rückenrand sind schwach gebogen; der letztere bildet mit dem Hintertheil der Muschel einen sehr stumpfen Winkel. Das schmale Ligament ragt nur wenig hervor. Das Perlmutter ist röthlich, schwach glänzend und wenig irisirend; dasselbe wird von einem matten Rande umgeben. — Von den vorliegenden vollkommen übereinstimmenden Exemplaren ist das grösste 65 millim. lang, 35 millim. hoch und 20 millim. breit.

2. *Anodonta rugifera* Dkr.

A. testa elongato-ovata, transversa, inaequilatera, antice rotundata, postice producta, lingulata, subtruncata, epidermide crassa nigro-fusca nitente obducta, solidiuscula, rugifera, rugis in carina obtusa ab umbonibus ad latus posticum decurrente divaricatis crassioribus, in reliqua testae parte minoribus, confertissimis, irregularibus, marginem basalem versus evanescentibus; margine testae dorsali curvato, postice declivi subsinuato, margine basali subrecto, medio paullulum excavato; umbonibus haud prominentibus valde erosis et decorticatis aeneis; margarita sordide alba

perparum nitente subaenea, marginem basalem versus tantummodo iridescente.

Patria: Gabon in Guinea; habitat in flumine, qui dicitur Como, teste clar. de Bernardi.

Eine sehr interessante Anodonta, die nicht nur den Habitus, sondern auch die Oberflächenbeschaffenheit mancher Unionen hat und in dieser letzteren Beziehung zumal an *Unio Pfeifferi* Dkr. (Zeitschr. für Mal. 1848. pag. 181) erinnert. Besonders ausgezeichnet sind die sehrägen divergirenden Runzeln, welche auf der stumpfen, von den Wirbeln nach dem etwas abgestutzten Hintertheil herablaufenden Kante sich befinden. Die übrigen kleineren, dichter stehenden, schräg nach vorn geneigten, Falten und Runzeln nehmen den grössten Theil der Seiten der Muschel ein und verschwinden allmählig nach deren Bauchrande hin, wo die Schale von deutlichen concentrischen Wachstumsansätzen bedeckt ist. Die Wirbel sind sehr entrindet und zeigen broncefarbige Blätterlagen; sie befinden sich im ersten Viertel der Schalenlänge. Das einzige vorliegende Exemplar ist 64 m. m. lang; seine Länge verhält sich zur Höhe und Breite wie 100 : 50 : 32. — Der Hintertheil der Muschel ist, soweit dieselbe aus dem Schlamme hervorragt, mit einer Rinde von braunem Eisenocker bedeckt.

3. *Monocondylaea Tamsiana* Dkr.

M. testa ovato-elliptica, convexa, valde inaequilaterali, solida, concentrice striata, striis obsoletis confertissimis; extremitate antica brevi attenuata, postica dilatata, ad marginem cardinalem posticum subalata; basi plus minusve curvata, margine cardinali antico valde declivi, umbonibus tumidis prominentibus decorticatis; epidermide olivacea sublamellosa quasi reticulata, opaca; dente cardinis in utraque valva parvo, obsoleto; margarita albida iridescente.

Habitat in rivulis montanis vallis Venezuelensis, quae Chirgua dicitur, haud procul ab urbe Porto Cabello. (Dr. G. Tams.)

Das grösste der vorliegenden Exemplare, welches vollkommen ausgewachsen ist, misst 50 millim. in der Länge, 30 millim. in der Höhe und 20 millim. in der Breite. Es zeichnet sich diese interessante Muschel durch ihre eigenthümliche durchaus matte olivengrüne Epidermis aus, deren feine concentrische Lamellen von zarten unregelmässigen Runzeln durchschnitten werden, so dass ihre Oberfläche fast netzförmig erscheint. Der hintere Theil des Basalrandes ist bei weiblichen Schalen stets bauchiger als bei männlichen. Dieser bauchige Theil deutet den Oviduct an. Bei vollkommen ausgebildeten Exemplaren bemerkt man eine deutliche Rippe oder Leiste, welche von den Wirbeln zum hintern Rande der Schalen herabläuft. Das über dieser Leiste befindliche etwas zusammengedrückte Feld erscheint fast geflügelt. Das Perlmutter ist bläulich oder auch wohl röthlich weiss, irisirend und mit feinen linienförmigen Strahlen versehen. Ein matter ziemlich breiter Rand begränzt das glänzende Perlmutter, wie dies bei mehreren anderen Naiaden auch der Fall ist z. B. bei *Anodonta late-marginata* Lea.

Die Beschaffenheit des Schlosses mit einem knotigen glatten Zahne ohne Lamellenzahn in jeder Valve entspricht ganz der von d'Orbigny aufgestellten Gattung *Monocondylaea*. Die vorliegende Art ist nahe verwandt der *Monocondylaea Paraguayana* d'Orb.

4. *Unio Hjalmarsoni* Dkr.

U. testa oblonga paene elliptica, modice compressa, subsolida, sulcis concentricis irregularibus dense exarata, epidermide flavo-virescente vestita; apicibus parvulis acutis integerrimis; dentibus cardinalibus validis brevibus subtrigonis, dentibus lateralibus arcuatis; colore interno albo et margaritaceo.

Patria: Rio Chamelicon, Honduras teste clarissimo Hjalmarson, qui concham misit.

Diese kleine fast elliptische Muschel ist mit dichten

concentrischen, etwas runzeligen hin und wieder sich gabelnden Reifen bedeckt und zeigt daher eine ziemlich rauhe Oberfläche. Die Wirbel sind klein und spitz, etwas nach vorn gerichtet und ganz unversehrt; sie liegen im ersten Drittel der Schalen. Die Epidermis ist dünn, nirgends blättrig und von blass gelblich grüner Färbung, das Ligament dagegen bräunlich. Der hintere Theil dieser Muschel, deren Länge nur 36 millim. beträgt, ist von Kalk incrustirt.

5. *Unio Gundlachi* Dkr.

U. testa ovata, paullo compressa, sulcis striisque subtilibus concentricis instructa, epidermide tenui fusca, in speciminibus junioribus olivacea, vestita; umbonibus parum prominentibus decorticatis quartam paene testae partem occupantibus; margine dorsali leviter curvato, basali plus minusve ventroso; extremitate antica attenuata et rotundata, postica dilatata; dentibus cardinalibus crassiusculis, laterilibus angustis; margarita flavescente vel coerulescente, posticum versus marginem iridescente.

Habitat in flumine Taco Taco dicto insulae Cubanae. Plura specimina variae aetatis misit amicus J. Gundlach Dr.

Das grösste der vorliegenden Exemplare misst 62 mill. in der Länge und diese verhält sich zur Höhe und Breite wie 100:58:32. Im Umriss variirt übrigens die Schale sehr. Die männlichen Exemplare sind fast elliptisch, die weiblichen dagegen am hintern Theile der Basis ungemein bauchig. Die Epidermis junger Individuen ist stets blass olivengrün und mit grünen schmalen, doch ziemlich deutlichen Strahlen versehen, auch sind die spitzen Wirbel derselben stets unverletzt. Der Vordertheil der Schalen ist am stärksten gefurcht.

Zugleich mit dieser Art findet sich eine andere ihr sehr ähnliche, die nach unserer Ansicht nicht als eine Varietät betrachtet werden kann, da sie sich an einer Reihe von Exemplaren, die wir Herrn Dr. Gundlach ver-

danken, constant durch folgende Merkmale unterscheidet: 1) durch längere und schmalere Schalen, daher durch andere Dimensionen, denn die Länge, Höhe und Dicke verhalten sich hier ungefähr wie 100:48:28. 2) durch einen ziemlich geraden, dem Rücken fast parallelen Bauchrand, 3) durch die Lage der Wirbel, welche sehr nach vorn, im ersten Fünftel der Schalen sich befinden, 4) durch stärkere und überall gleichmässige Furchen, auch ist 5) der Schlosszahn der rechten Valve stärker, anderer kleiner Unterschiede nicht zu gedenken.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass *Unio scamnatus* Morelet (Testac. noviss. ins. Cuban. etc. 1849. p. 30. n. 82) zu dieser Art gehört, doch lässt sich mit Bestimmtheit nichts angeben, da Morelet's Diagnose gar zu kurz und unbestimmt ist. Vielleicht hat Morelet beide Arten zusammengefasst.

Literatur.

I. *Journal de Conchyliologie. VII.* (2e sér. III. Vgl. Malak. Bl. 1858. S. 171. 172.)

Erste Lieferung. Juli 1858. S. 1—104 mit 4 Tafeln.

— Landschnecken von Kamtschatka; von A. Morelet. (S. 7—22.) Der Aufsatz beginnt mit der Aufzählung der 6 in der Umgegend von Petro Paulowk gefundenen Arten, unter welchen 3 neue sich befinden: *Vitrina exilis*, *Helix flocculus* und *Pupa borealis* Mor., ausserdem *Helix fulva*, *runderata* und *Glandina lubrica*. Daran knüpft sich eine wichtige Untersuchung über die Frage, ob die in verschiedenen Weltgegenden lebenden Arten sich nur durch Auswanderung von einem einzigen Erschaffungspunkte verbreitet haben, oder ob gleiche Typen zu gleicher Zeit an verschiedenen Centralpunkten entstanden sind. Der Vf. entscheidet sich mit Bestimmtheit für die